



# SVAOe NACHRICHTEN

2—2026 MÄRZ / APRIL



**WEIL DEIN LEBEN  
UNTER SEGELN  
EINFACH BESSER IST**

**TAUSEND GRÜNDE,  
EIN PARTNER**



**PANTAENIUS**

## NACHRICHTEN SEGEL-VEREIN ALTONA-OEVELGÖNNE E.V.

104. Jahrgang

März / April 2026

Nr. 2

### SPANNENDE BEGEGNUNG



*Bei Elbregatten, wie hier beim Elbe-Ausklang 2025, kommt es immer wieder zu Begegnungen der Segelboote mit den Giganten der Meere – welch Kontrast! (Foto © Jan Kruse)*

# IN DIESER AUSGABE

## 3 Editorial

Rechenschaftsbericht des Vorstands

## Vereinsleben

- 8 Neuaufnahmen
- 8 Jahreshauptversammlung
- 12 Die sogenannten Altjunioren  
*Der Stint-Ausflug*
- 13 Köpfchen und Tanzbeine  
*Ein Winterfest*
- 15 Winterfreuden:  
*Eisbein-/Haxen-/Entenessen*
- 17 Offener Clubabend  
im Februar  
*Die Wasserschutzpolizei  
zu Besuch*
- 20 Mitgliederversammlung  
Januar  
*Umgestaltungspläne für den  
Veranstaltungssaal*
- 22 Filmmatinee  
*„Wie durch ein Wunder“*
- 23 Kocherschrauben  
*für Anfänger und Fortgeschrittene*



## Regatten, Sport und Wettkämpfe

- 25 Elbe Super Sailing Tour 2025
- 27 J-Jollen  
*Regatta auf dem Wolfgangsee im Juli*

## Jugend

- 28 Optimale 2026
- 28 Theoriewochenende  
für die großen Optis:  
*Ein Riesenspaß für alle!*

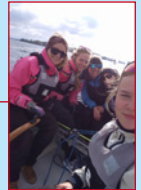


## Fahrtensegeln

- 30 Blitzeinschlag auf Segelbooten  
*Was tun?*

## Segelgeschichten

- 32 Starke Frauen unter Segeln



## Dies und Das

- 37 Zu unserem Titelbild
- 37 Sauber ohne Gift?  
*Biozidfreie Antifoulings im Test*
- 37 Schutz vor Angriffen auf das GPS  
*Optische Gyroskope als Navigationsinstrumente*
- 38 Ein schmieriges Problem  
*Trinkwasserhygiene an Bord*

## Das Bücherschapp

- 38 „Jenseits der Wintersonne –  
Lieben und Segeln im Nordmeer“

## Zu guter Letzt

- 39 KI und SVAOe Nachrichten

## Umschlagillustration

Zeichnung von Norbert Suxdorf

**Korrektur:** Die Illustratorin des Titels der letzten Ausgabe 1-26 heißt Christine Matthiessen (mit Doppel-s). Wir bitten, die falsche Schreibweise zu entschuldigen.

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige Jahreshauptversammlung war gut besucht und der Saal im Clubhaus entsprechend gefüllt. Überdies hatten etliche verhinderte Mitglieder die Möglichkeit genutzt, ihr Stimmrecht auf teilnehmende Mitglieder zu übertragen. Es besteht also offensichtlich ein reges Interesse daran, als Souverän über die Entwicklung des SVAOe zu entscheiden.

Vorsorglich sei auf die Mitgliederversammlung am 21. April 2026 hingewiesen. Im Rahmen dieser Versammlung werden uns Mitarbeiterinnen des Hamburger Sportbundes (HSB) das Konzept

für die Bewerbung der Hansestadt Hamburg um die Ausrichtung der Olympischen Spiele vorstellen. Es ist eine Möglichkeit sich rechtzeitig vor dem entsprechenden Bürgerschaftsreferendum am 31.05.2026 zu informieren.

Ich wünsche Ihnen / Euch eine angenehme Lektüre der vorliegenden Ausgabe und vor allem einen guten Start in die neue Segelsaison.

Ihr / Euer Stephan Lunau



## JAHRESBERICHT DES VORSITZENDEN FÜR DAS JAHR 2025 UND AUSBLICK FÜR 2026

### Liebe Mitglieder,

herzlich willkommen zu unserer Jahreshauptversammlung 2026, zu der wir fristgerecht eingeladen haben. Damit ist diese Versammlung beschlussfähig.

Ich bitte zum Gedenken der 2025 Verstorbenen eine Schweigeminute einzulegen:

**Karl-Peter Wille**, 20.01.2025, 92 Jahre,  
Mitglied seit 1939, Eigner von SY „Volonté“

**Anna Pätzelt**, 08.02.2025, 91 Jahre,  
Mitglied seit 2019, Eignerin von SY „Momo“

**Jan Pickenpack**, 17.04.2025, 86 Jahre,  
Mitglied seit 1955, Eigner von SY „Tanassa“

**Heidi Barthodzie**, 19.04.2025, 85 Jahre,  
Mitglied seit 2001

**Dr. Dagmar Ibe**, 25.05.2025, 63 Jahre, Mitglied  
seit 2008, Miteignerin von SY „Greyhound“

**Rainer Wolf**, 25.06.2025, 86 Jahre,  
Mitglied seit 1975, Eigner von SY „Le Loup“

**Erwin Lange**, 03.09.2025, 84 Jahre,  
Mitglied seit 1989

**Klaus Nissen**, 05.09.2025, 85 Jahre,  
Mitglied seit 1959, Eigner von SY „Knut“

**Dr. Johannes Rüter**, 28.09.2025, 65 Jahre,  
Mitglied seit 1994, Eigner von MS „Nautix“

**Marianne Brügge**, 30.10.2025, 95 Jahre,  
Mitglied seit 1960, Eignerin von SY „Kerstin“

Ich danke Euch.

Unser **Mitgliederbestand** weist einen **Rückgang um -2,1 %** von **773 auf 757** Mitglieder auf. Trotz etlicher Neuaufnahmen konnten wir dem demographischen Wandel nicht entgegenwirken. Wie in den Jahren zuvor, haben sich

diverse Mitglieder aus Altersgründen oder aus finanziellen Gründen entschieden, den SVAOe zu verlassen. Andere Gründe waren die Aufgabe des Segelsports oder Umzüge, zum Beispiel wegen des Beginns einer Ausbildung in einer anderen Stadt. Die Gründe sind nahezu identisch mit denjenigen, die im Jahresbericht unseres damaligen Vorsitzenden „Fiffi“ Schaper während der Hauptversammlung 1979 genannt wurden.

### Mitgliederbewegung 2025

|                        |            |
|------------------------|------------|
| Bestand per 31.12.2024 | <b>773</b> |
| Austritte 2025         | –45        |
| Ausschlüsse            | 0          |
| Verstorben             | –10        |
| Neuaufnahmen           | +39        |
| Bestand per 31.12.2025 | <b>757</b> |

Dieser Mitgliederbestand setzt sich wie folgt zusammen:

### Zusammensetzung des Mitgliederbestandes

(in Klammern die Zahlen des Vorjahres)

|                    | Herren          | Damen           | Gesamt          |
|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Erwachsene         | 449 (458)       | 116 (116)       | 565 (574)       |
| Lebenspartner      | 15 (13)         | 49 (52)         | 64 (65)         |
| Auswärtige Mitgl.  | 36 (37)         | 8 (9)           | 44 (46)         |
| Jugendliche        | 20 (22)         | 10 (6)          | 30 (28)         |
| Kinder             | 30 (33)         | 20 (22)         | 50 (55)         |
| Modellabteilung    | 1 (1)           | 0 (0)           | 1 (1)           |
| Korporative Mitgl. | –               | –               | 3               |
|                    | <b>551(564)</b> | <b>203(205)</b> | <b>757(773)</b> |

Zum Vergleich ein Blick auf die Mitgliederzahlen anderer Hamburger Segelvereine:

|       | 1. Januar 2025 | 1. Januar 2026 | Veränderung (%) |
|-------|----------------|----------------|-----------------|
| BSC   | 980            | 990            | +1 %            |
| MSC   | 989            | 957            | – 3,24 %        |
| SVAOe | 817            | 786            | – 3,79 %        |
| HSC   | 714            | 794            | + 4,16 %        |

Quelle: Mitgliederbestandshebung des Hamburger Sportbunds vom 31. Januar 2026 (Stichtag jeweils 31. Oktober!), <https://www.hamburger-sportbund.de/service/download-arena/16-statistiken>

Die nach wie vor schwierige weltpolitische Lage – der Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine jährt sich heute zum vierten Mal – sowie die Willkür des Trump-Regimes und die daraus folgenden Konsequenzen wie Kostensteigerungen in vielen Bereichen sind erwartungsgemäß für den Segelsport nicht förderlich. Wie bereits in den vergangenen Jahren, erfreuen sich laut Hamburger Sportbund weniger kosten- und zeitintensive Sportarten großer Beliebtheit und steigender Mitgliederzahlen. Die Sportarten mit dem prozentual größten Zuwachs sind Kickboxen (+48,96 %) und Cheerleading & Cheerperformance (+35,59 %) und Fußball (+15,15%). Über alle Sportarten beträgt der Zugewinn laut HSB +6,68 %.

Der demographische Wandel wurde unlängst von der Zeitschrift YACHT thematisiert, daraus folgende Zitate:

„Der durchschnittliche Segler ist 62 Jahre alt, zwei Jahre älter als 2015. Mit 75 Jahren steigt er aus.“ ...

„Damit die Segelwelt nicht schrumpft, braucht es Ersatz – einen Neueinsteiger für jeden Aussteiger. Ein Blick auf die Geburtenraten der letzten Jahrzehnte zeigt

jedoch, dass diese Rechnung nicht aufgeht. Bleibt die Einstiegsrate gleich, zeigt die Kurve steil nach

unten. Immerhin: Mit seinen Nachwuchssorgen steht der Segelsport nicht allein da. Politische Parteien, Ausbildungsbetriebe, Kulturstätten, Medienunternehmen – überall dasselbe Bild. Eine ganze Gesellschaft zerbricht sich den Kopf, bislang vergeblich.“ <https://www.yacht.de/newsletter/meinung-klar-zum-generationswechsel/>

Einen Beitrag, das Interesse am Segelsport vereinsübergreifend in der Region zu fördern, leistete das **dritte Hamburg Yachtfestival im September 2025**: Waren es im Vorjahr ca. **160** (2024) Personen, die sich während der „Tage des Segelns“ über den Segelsport informiert haben, so waren es im Jahr 2025 211 Personen. **47** (35 im Vorjahr) interessierten sich an unserem Stand für die Mitgliedschaft in einem Segelverein oder die Führerscheinausbildung. Erneut zeigte sich, dass unser Jugendwanderkutter „Teu-

felsbrück“ ein überaus geeignetes Boot ist, um Interessierten egal welchen Alters einen ersten Eindruck vom Segeln zu vermitteln. Außer dem Mühlenberger Segel-Club, dem Segel-Club Rhe und dem SVAOe beteiligte sich kein anderer der Hamburger Segelvereine mit eigenen Angeboten. Mit einem eigenen Stand war allein der SVAOe präsent. Den Aktivisten des SVAOe sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt. Speziell für das Engagement aller an den „Tagen des Segelns“ Beteiligten hat sich auch Claus Funk (Vizepräsident Fahrten- und Freizeitsegeln im Deutschen Segler-Verband) herzlich bedankt, siehe die SVAOe Nachrichten 6-2025.

Im Rahmen des Hamburg Yachtfestivals fanden am 6. September 2025 die **Hamburger Wassersportgespräche** in Form einer Podiumsdiskussion zum Thema „Revier Unterelbe &



# TOPLICHT

Ausrüster für  
traditionelle Schiffe und  
klassische Yachten

[www.toplicht.de](http://www.toplicht.de)  
Onlineshop | Fachberatung | Ladengeschäft

Notkestraße 97, 22607 Hamburg  
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.00 - 18.00 Uhr, Sa: 09.00 - 13.00 Uhr

Attraktivität des Hamburger Yachthafens“ statt. Dabei wurden folgende Themen angesprochen:

- die Attraktivität für jüngere Zielgruppen,
- die Verbesserung der Infrastruktur,
- der demographische Wandel,
- die Elbe als interessantes Segelrevier,
- neue Nutzungsmöglichkeiten
- sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Vertreter der Politik waren leider weder unter den Teilnehmern noch unter den Zuhörern zugegen.

Wie bereits im Sommer 2025 berichtet, gibt es gute Nachrichten bezüglich der **„Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Sediment-Beseitigung in gewerblichen Häfen und Sportboothäfen im schleswig-holsteinischen Bereich der Nordsee“**: Nach einer Änderung dieser Richtlinie ist nun auch die Hamburger Yachthafengemeinschaft antragsberechtigt. Außerdem sind Eigenleistungen nunmehr anrechenbar und damit förderfähig. Diese wesentlichen Verbesserungen sind maßgeblich dem gemeinsamen Einsatz des Seglerverbandes Schleswig-Holstein und des Hamburger Segel Verbands zu verdanken. Es zeigt sich, dass die Belange des Wassersports Gehör finden, wenn sie an der richtigen Stelle und vor allem wenn sie in einer konzertierten Aktion vorgebracht werden.

Die **Hamburger Yachthafengemeinschaft** hat mittlerweile einen neuen **Kran** bestellt, die Vorarbeiten für den Bau des Kranfundaments wurden begonnen. Laut aktueller Planung soll der neue Kran im Herbst 2026 einsatzbereit sein. Nähere Informationen zum neuen Kran können bei Interesse zur Verfügung gestellt werden. Ursprünglich ging man davon aus, die Finanzierung des neuen Krans aus eigener Kraft leisten

zu können. Um jedoch den Finanzierungsbedarf, der durch weitere Instandsetzungsmaßnahmen absehbar entstehen wird, im Rahmen zu halten und das Budget zu entlasten, wird voraussichtlich eine moderate Umlage i.H.v. 7,— € / m<sup>2</sup> Schiffsfläche jeweils für den Sommer- und den Winterliegeplatz erhoben; in Summe also 14,— € / m<sup>2</sup>. Für die durchschnittliche Schiffsfläche von 23 m<sup>2</sup> würde eine Umlage i.H.v. 322,— € erhoben.

Außerdem hat die Hamburger Yachthafengemeinschaft einen Spendenaufruf gestartet und weitere Informationen zur Zukunft des Hafens veröffentlicht. Link: <https://www.hamburger-yachthafen.de/zukunft>. In Zusammenhang mit dem Spendenaufruf ist zu berücksichtigen, dass es um den Erhalt und die zukunftsfähige Gestaltung unseres Hafens geht.

Am 15. November 2025 fand bei der SVG in Glückstadt die Herbstversammlung der **Gruppe Nedderelv** (Zusammenschluß von 42 Wassersportvereinen der Unterelbe Region) statt. Im Rahmen der Versammlung wurde der langjährige Vorsitzende Bruno Höge nach über zwanzigjähriger Tätigkeit verabschiedet. Als neuer Vorsitzender wurde Uwe Hanse gewählt. Die revierbezogenen Herausforderungen, mit denen sich die Gruppe Nedderelv befaßt, sind nach wie vor die Verschlickungsproblematik (siehe die bereits erwähnte, nachgebesserte Förderrichtlinie) und damit verbunden die Situation der Umwelt im Bereich der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Laut einer Studie der Universität Hamburg ist der Gesamtbestand aller Fischarten zwischen Neßsand und der Alten Liebe seit 2010 um mehr als 90 % zurückgegangen. Zitate: *„Als wesentlicher Faktor für die Entwicklung der Fischfauna gilt die Zunahme von Schwebstoffen infolge der regelmäßigen Aus-*

*baggerung der Unterelbe, um auch großen Containerschiffen die Zufahrt zum Hamburger Hafen zu ermöglichen. Diese Schwebstoffe haben wichtige Aufwuchsgebiete verschlickt, zudem erschwert die hohe Wassertrübung vielen Fischen den Nahrungserwerb.“*

*„Insbesondere der Stint ist ein unerlässlicher Futterfisch für Küstenvögel und andere räuberische Fische, womit er eine Schlüsselfunktion im Nahrungsgefüge einnimmt. Sein Verschwinden hätte dramatische Folgen für das gesamte Ökosystem.“*

Quelle: <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/forschung/2025/0925-fischbestaende-elbe.html>

Die im Frühjahr 2025 für den **Trainingsbetrieb auf der Alster** in Betrieb genommenen **fünf Boote mit Elektroantrieb** haben ihre erste Saison überstanden. Kinderkrankheiten und die Umgewöhnung an das veränderte Fahrverhalten der Boote ließen sich offensichtlich bewältigen, so dass der weiteren Nutzung nichts im Wege stehen sollte.

Für 2025 fanden sich leider keine geeigneten Bewerber/innen für die von uns ausgeschriebene **FSJ-Stelle**. Wir werden für 2026 erneut eine Stelle ausschreiben und darauf achten, möglichst junge Menschen als FSJler einzustellen, die bereits Erfahrungen im Segelsport mitbringen und idealerweise im SVAOe zu Hause sind. Zusätzlich sind wir seit Kurzem auch als Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes (**BFD**) anerkannt. Damit können wir auch Freiwilligen unter dieser Trägerschaft eine entsprechende Stelle anbieten. Allerdings werden wir nur eine Position, entweder im Rahmen des FSJ oder des BFD, entsprechend betreuen können.

Der **Jugendrat** hat **Lars Hauschildt** am 27. Januar 2026 als Jugendobmann und **Stefan Schacht** als dessen Stellvertreter gewählt. Ich

bitte um Eure Bestätigung der Beiden gemäß §11 (3) unserer Satzung.

Während des letzten Jahres haben sich viele Mitglieder bereit erklärt, unsere Aktivitäten durch Spenden zu fördern. Diesem Engagement gebührt angesichts immer wieder notwendiger Investitionen in Boote, Gebäude und Hafenanlagen die Anerkennung aller Mitglieder.

Mein besonderer **Dank** gilt allen Vorstandsmitgliedern, Obleuten, Beiräten und Sabine (Jule) Lyssewski die mich stets großartig unterstützt haben. Ebenso danke ich unseren vielen, hier nicht genannten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Mitgliedern der Ausschüsse sowie den Trainerinnen und Trainern, die unseren Vereinsbetrieb überhaupt erst möglich machen.

Wie bereits im November 2025 mitgeteilt, wurde mit **Till Pomariaus** ein Nachfolger für unsere Schatzmeisterin **Monica Dennert** gefunden. Monica war „nur“ 25 Jahre als Schatzmeisterin für den SVAOe tätig. Sie wünscht ausdrücklich keine ausufernden Lobesreden. Daher machen wir's kurz: Statt Dich mit Devotionalien, die an der Wand oder im Schrank verstauen, zu überhäufen, lädt der SVAOe Dich, liebe Monica und Kai ein, auf unsere Kosten einen schönen Abend in einem Restaurant Eurer Wahl zu verbringen. Liebe Monica, vielen Dank für Deinen langjährigen, professionellen Einsatz als Schatzmeisterin des SVAOe.

Zum Schluß noch einige Worte zur **Zukunft des SVAOe**: Die gleichnamige **Arbeitsgruppe** stellte die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen der Mitgliederversammlung am 21. Oktober 2025 vor. Wie bereits in den SVAOe Nachrichten zu lesen war, fehlt es nicht an Erkenntnissen und Ideen, sondern am Personal

diese umzusetzen und vor allem kontinuierlich fortzuführen.

Der **Personalmangel** beeinträchtigt nicht nur die Realisierung zukunftsweisender Vorhaben, sondern auch die weitere Entwicklung bestehender Strukturen. Unser Obmann des Geselligkeitsausschusses, **Jörn Groth**, möchte sich nach langjährigem Engagement nun zu Recht zurückziehen. Bis dato ist es leider nicht gelungen, eine Nachfolge zu finden. Notgedrungen hat Jörn sich bereit erklärt erneut zu kandidieren, dies mit der Maßgabe, dass sich im Laufe dieses (!) Jahres eine Nachfolge finden wird. **Inken Lippek** wird nach vielen Jahren als Rechnungsprüferin heute ebenfalls letztmalig kandidieren.

Auch in unserem Umfeld sind **Ehrenämter** neu zu besetzen: Für die **Hamburger Yacht-hafengemeinschaft** werden Jörg Michael (Büde) Satz als Vorsitzender und Henning Sander als Kassenwart nach jeweils 10-jähriger Tätigkeit nicht erneut kandidieren. Der **Hamburger Segelverband** sucht bereits seit längerem nach einem neuen Kassenwart / einer Kassenwartin.

Bekanntermaßen ist es nicht nur für die Existenz unseres Vereins überlebensnotwendig, dass sich Menschen aktiv einbringen. Mein Appell an diejenigen, die sich bis dato noch nicht für ein Ehrenamt begeistern konnten: Wenn Euch die Zukunft des SVAOe am Herzen liegt, dann überlegt bitte, in welchem Bereich Ihr Euch engagieren wollt. Und damit Ihr Euch rechtzeitig Gedanken machen könnt: Ich plane 2027 nicht erneut als **Vorsitzender** zu kandidieren; nach dann 10 Jahren ist es an der Zeit, dass jüngere Leute das Ruder übernehmen.

Vielen Dank. Dr. Stephan Lunau

## VEREINSLEBEN

Januar/Februar 2026

### NEUAUFNAHMEN

Wir heißen die neu in den SVAOe aufgenommenen Mitglieder herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserem Kreis wohlfühlen und viele Gelegenheiten zum Segeln finden werden.

#### Ordentliche Mitglieder:

Alexander Napierski, 22529 Hamburg

#### Befristete Mitgliedschaft:

Henrik Schmutzler

Thomas Icke

Tim Braulke

Tim Kaesler



#### Kurz und knapp

### DIE JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG 2026

CKB ■ Die diesjährige Jahreshauptversammlung des SVAOe am 24. Februar verlief straff und – ungewohnt – ohne große Diskussionen. Die Einladungen zu der Versammlung waren rechtzeitig ergangen. Anwesend bzw. rechtskräftig vertreten waren 83 stimmberechtigte Mitglieder (plus ein sehr friedliches Baby). Der Vorsitzende Dr. Stephan Lunau eröffnete die Versammlung pünktlich um 19 Uhr.

➤ **TOP 1 und TOP 2:** Stephan Lunau trug seinen **Bericht über das vergangene Geschäftsjahr** vor, der mit einer Schweigeminute zum Gedenken der im Jahr 2025 verstorbenen Mitglieder begann (der ganze Bericht befindet sich vorne in diesem Heft im Anschluss an das Editorial). Weitere **Jahresberichte der Obleute** über die Aktivitäten in den verschiedenen Abteilungen des Vereins waren zusammen mit der Einladung an die Mitglieder verschickt worden. Die **Aussprache** zu den Berichten verlief kurz, Achim Müntzel stellte lediglich eine Frage zu dem im Herbst angekündigten Website-Gestaltungsvorschlag durch einen Studenten. Die Zweite Vorsitzende Luise Boehlich antwortete, der Vorschlag des Studenten sei immer nur als Anregung für unsere Website gedacht und auch nicht so ergiebig gewesen, es sei noch nichts entschieden. Das sei gut, rief Achim Müntzel darauf, denn nun, mit der raschen Fortentwicklung der KI, müsse man an eine Website ganz anders herangehen!

➤ **Top 3:** Es folgte der **Bericht der Schatzmeisterin** Monica Dennert – zum letzten Mal, denn sie gibt ihre unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit als Schatzmeisterin nach 25 Jahren auf. Sie führte uns, wie immer gekonnt verständlich, durch die langen Zahlenreihen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Clubhausabrechnung. Sie wies auf die außergewöhnlich hohen, mehr als verdoppelten Einnahmen hin, die wir 2025 durch eine 70-prozentige Förderung bei der Anschaffung unserer Elektro-Begleitboote für die Alster erhalten haben. Die Boote schlagen sich dann als Aktivposten in der Bilanz nieder, erfordern aber auch über zehn Jahre laufende hohe Abschreibungen. Erfreulich war, dass die Druckkosten für die „Nachrichten“ durch Wechsel des



*Besprechungen und ...*



*... Informationsaustausch*



*Teile des Vorstands und Jonas Lyssewski bei Bekanntgabe der Stimmauszählung*



Weitere Vorstandsmitglieder

Druckunternehmens auf Initiative von Hartmut Pflughaupt um etwa die Hälfte gesenkt werden konnten.

Insgesamt kam Monica Dennert auf einen Überschuss für 2025 von 145.816 €, von denen 75.241 € für Abschreibungen abzuziehen sind, so dass 70.575 € als Überschuss des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts verbleiben. Der Wert unseres Vereins stieg durch diese Vorgänge in der Bilanzsumme von knapp 1 Mio. € auf 1,16 Mio. €, wird sich in den Folgejahren durch die hohen Abschreibungen aber wieder verringern.

Es ging noch um die Rückstellungen in Höhe von 37.034 € für verschiedene Zwecke, z.B. für neue Trailer für die Jugendabteilung und für weitere Erhaltungsinvestitionen für das Clubhaus, sowie die regelmäßigen Rückstellungen an den Haus- und Hafenfonds und den Investitionsfonds Eckernförde, die jeweils als Festgeld angelegt werden. Monica ging davon aus, dass die Festgelder in nächster Zeit zu 2% verzinst werden. Ob solche langfristigen Rücklagen zulässig seien, wurde gefragt, gebe es nicht ein Gebot für gemeinnützige Vereine, Mittel zeit-

nah auszugeben? Marcus Boehlich erläuterte, dass für zweckgebundene Rücklagen, wie dem Haus- und Hafenfonds nicht vorhersehbar sei, wann sie benötigt werden könnten, und dass das vom Finanzamt akzeptiert werde. Weiterhin erläuterte er die steuerlichen Bedingungen für freie Rücklagen und sah kein Problem bei unseren Rücklagen. Auch Spenden waren Thema: ob man sie nicht der besseren Übersicht halber in einem Posten zusammenausweisen sollte? Nein, man habe das extra separiert, weil den Spendern ebenso wie den Abteilungen wichtig sei, zu wissen was und wieviel ihnen zugedacht sei, um evtl. außerhalb des vorgegebenen Budgets eine Neuanschaffung zu ermöglichen.

Es gab langanhaltenden Applaus für **Monica Dennert** als Dank für ihre großartige fachkundige Tätigkeit, und außerdem das Versprechen eines Essens gemeinsam mit ihrem Mann in einem Restaurant ihrer Wahl auf Kosten des Vereins.

➤ **TOP 4:** Inken Lippek berichtete über die **Rechnungsprüfung**, die sie und Wilhelm Mertens am 12. Februar in Gegenwart von Monica Dennert und Jule Lyssewski vorgenommen haben. Sie haben Konten und Belege geprüft, kritische Fragen gestellt und souveräne überzeugende Antworten erhalten. Auch zum Kassenbuch gab es keine Beanstandungen, es war übersichtlich und vollständig geführt. Inken empfahl, die Schatzmeisterin zu entlasten.

➤ **TOP 5:** Monica Dennert trug dann ihren **Haushaltsvoranschlag** vor. Die Budgetansätze entsprachen weitestgehend denen des Vorjahres, abgesehen von dem Budget für die „Nachrichten“, das erheblich gekürzt wurde

(siehe oben), und dem Personalbudget, das aufgestockt wurde, weil zusätzlicher Personalbedarf im Zusammenhang mit der Website oder mit der Betreuung von vereinseigenen Booten und Trailern erwartet wird. Es gab keine Fragen oder Änderungswünsche.

➤**TOP 6:** Anschließend beantragte Norbert Schlöbhm, den **Gesamtvorstand zu entlassen**. Dies geschah mit 3 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen und 74 Ja-Stimmen.

➤**TOP 7:** Dann stand die **Wahl der Zweiten Vorsitzenden, der Obleute und des Ältestenrates** an. Kandidaten waren weitgehend die Amtsinhaber, nur statt Monica Dennert trat Till Pomarius als Nachfolger an. Weiterhin erklärte Jörn Groth, Obmann Festausschuss, lediglich für maximal dieses Jahr zu kandidieren; er möchte sein Amt so bald wie möglich abgeben, doch



Monica Dennert (Fotos CKB)

bislang hat sich kein/e Nachfolger/in gefunden. Die vorbereiteten Wahlzettel wurden ausgefüllt, eingesammelt und gezählt. Jonas Lyssewski gab die Ergebnisse bekannt: alle Kandidaten wurden gewählt, alle nahmen die Wahl an, die Ergebnisse der abgegebenen Stimmen im Einzelnen in der folgenden Tabelle:

| Position                                                            | Name               | Ja | Nein | Enthaltung | Ungültig | Insgesamt |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------|----|------|------------|----------|-----------|
| Zweite Vorsitzende                                                  | Luise Boehlich     | 55 | 18   | 10         |          | 83        |
| Schatzmeister                                                       | Till Pomarius      | 81 | 0    | 2          |          | 83        |
| Obm. d. Wettsegel-<br>ausschusses                                   | Andreas Sasse      | 80 | 0    | 2          | 1        | 83        |
| Obm. d. Jugendabteilung<br>(Bestätigung)                            | Lars Hauschildt    | 78 | 2    | 3          |          | 83        |
| Stv. Obmann. d. Jugend-<br>abteilung (Bestätigung)                  | Stefan Schacht     | 80 | 0    | 3          |          | 83        |
| Obm. d. Ausschusses<br>für Fahrtensegeln,<br>Aus- und Weiterbildung | Andreas Gustafsson | 80 | 0    | 3          |          | 83        |
| Obmann der Gruppe ELS                                               | Thomas Lyssewski   | 80 | 0    | 3          |          | 83        |
| Obmann d.<br>Geselligkeitsausschusses                               | Jörn Groth         | 76 | 1    | 6          |          | 83        |
| 2. Rechnungsprüferin                                                | Inken Lippek       | 78 | 3    | 2          |          | 83        |

➤ **TOP 8:** In seiner Eigenschaft als neuer Schatzmeister schlug Till Pomarius die **Beitragsordnung für 2026** vor: sie solle unverändert bleiben und entsprechend dem gewohnten Zwei-Jahres-Rhythmus im nächsten Jahr wieder angepasst werden. Lediglich eine Erhöhung des Verbandsbeitrags um 20 Cent müsse weitergegeben werden. Der Vorschlag wurde ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

➤ **TOP 9:** Auch der vorgeschlagene **Haushaltsvoranschlag für 2026** wurde ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

Damit endete die Jahreshauptversammlung. Stephan Lunau wies noch auf die nächsten Veranstaltungen wie das Gründungsfest am 10. April und den Besuch des Hamburger Segelverbandes mit Informationen zur möglichen Hamburger Olympia-Bewerbung am 21. April 2026 hin.

## Die sogenannten Altjunioren DER STINT-AUSFLUG

Von Peter Mendt ■ Am Mittwoch, den 25. Februar trafen sich dreizehn Oldies im Gasthaus zur Post in Cranz zum obligaten Stint-Essen.

Wie es einem Segelverein angemessen ist, erfolgte die Anreise überwiegend auf dem Wasserweg – per Elbfähren. Es gab den Stint drei Mal gereicht, wahlweise mit Bratkartoffeln oder Speckkartoffelsalat. Den Gurkensalat gab es vorweg. Die Oldies waren sehr zufrieden und dann auch ausreichend gesättigt.

Nun freuen sich schon alle auf das nächste Jahr, wenn der Stint 2027 aufgetischt wird. Dasselbe Procedere ist angesagt.



*Die Stint-Ausflügler*



*Stint schmeckt*



... Informationsaustausch



Entspannung in der Sonne  
(Fotos Ursula Lenecke und Peter Mendt)

## Köpfchen und Tanzbeine

### EIN WINTERFEST

CKB ■ Andere feiern Karneval, Fasching oder Fastnacht, im SVAOe-Clubhaus gibt es ein Winterfest, zu dem alle SVAOe-er geladen waren! Am 21. Februar fand es zum zweiten Mal statt. Initiiert und organisiert wurde es von Poppi Gustafsson, Paul Körner, Fleur Sietas, Familie Kaiser, Warja Kuttner und Freya Storbeck. Etwa 120 Gäste waren gekommen.

Drei Zutaten trugen zum Gelingen des Festes bei: ein Pub-Quiz, ein Buffet bestückt von den Festteilnehmern und der Dancefloor mit KaEl (Katrin Ludwig) an den Reglern. Zunächst also das Quiz: Beim Eintritt konnte jeder Gast einen Zettel ziehen, der ihn einem Tisch / einem Rateteam zuwies. Ich gehörte zum Team „Saltkrokan“. Ca. 25 bis 30 Fragen waren zu beantworten, z.B. zu Abdankungen in europäischen Königshäusern, zur Formel für Wasserstoff, zum Grund für die blaue Farbe der Atmosphäre, zum Ästuar(-Meeresarm) vor Cuxhaven, zu den Partnern einiger Pop-Größen, zu den

**JENSEN**  
Bootsbau **WERFT**  
aus Meisterhand

**JETZT**

Hamburger  
Yachthafen



Am Hamburger Yachthafen  
Deichstraße 29 - 22880 Wedel  
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60  
Fax: 0 41 03 - 905 35 61  
info@jensen-werft.de  
www.jensen-werft.de



Grübeln beim Quiz

und leider hatte Team „Saltkrokan“ es nicht so mit dem Segelfliegen und fiel auf den dritten Platz zurück. Gewonnen hat stattdessen Team „Lummerland“ mit großer Ingenieurskunst und beeindruckenden Flugleistungen. Die Siegerteams durften sich aus den von den Gästen mitgebrachten Gewinnen nacheinander etwas aussuchen, z.B. ein (von Tomas Krause gespendetes) Modell-Rettungsboot aus Holz,



Kathrin Ludwig



Es wird ...



Impressionen

zwei berühmten Seeräuberinnen Anne Bonny und Mary Read und vieles mehr. And the winner was ... „Saltkrokan“! Doch dann gab es noch einen zweiten Teil, bei dem selbstgebastelte Papierschwalben möglichst weit fliegen sollten,



... getanzt (Fotos CKB)

Rezeptbücher, Polo-Shirts mit SVAOe-Emblem, eine selbst-gestrickte Figur, strandfertig mit Enten-Schwimmring und Badetuch ausgestattet.

Dann wurde dem **Buffet** zugesprochen, das wirklich sehr reichhaltig und vielfältig von herz-

haft bis süß reichte. Dazu gab es im Eintrittspreis inbegriffene Getränke nach Wahl von der Bar.

KaEl hatte die **Musik** erst sehr leise anlaufen lassen und allmählich in der Lautstärke gesteigert. Die Musikauswahl reichte von neuestem Hip-Hop und Rap bis zu „Hit the road, Jack“, Louis Armstrong und sogar der Mondscheinsonate. Dazu blinkte farbiges Partylicht und nach und nach trauten sich Leute auf die Tanzfläche – hauptsächlich Frauen! Am späten Abend gab es noch eine sehr gut abgeschmeckte Feuerzangenbowle.

Vielen Dank an alle Organisatoren, Helfer und Helferinnen für dieses schöne Fest!

### Winterfreuden:

## EISBEIN-/HAXEN-/ENTENESSEN

Von Birgit und Hermann Güldener ■ Es war ein kalter Winterabend am 23. Januar. Da passte ein deftiges Essen richtig gut. Hermann und ich waren sehr pünktlich gekommen und konnten unseren Festlotsen Jörn unterstützen. Da es nicht so viele Anmeldungen wie im letzten Jahr gab, wurde die Jugendabteilung nicht zur Servierunterstützung gebeten. Der Caterer lieferte an, wir trugen die Kisten hoch und befüllten Töpfe und Edelstahlbehälter.

Wie üblich lagen wieder verschiedenfarbige Servietten für die Gerichte aus, damit beim Servieren nicht nachgefragt werden musste, wer welches Gericht bestellt hatte. Stephan Lunau hielt eine kurze Ansprache, dann wurde das Essen serviert. Dabei halfen spontan viele SVAOe-er mit. Mit großem Appetit wurde gut zugelangt. Trotzdem blieb noch einiges für „doggy bags“ übrig.



*Stimmung ...*



*... am „Damentisch“*



*Kleine Karikatur von Cathrin Schaper*



Gespräche,



Gespräche,



Gespräche,

Danach wurde angeregt geklönt, wobei auch öfters der Tisch gewechselt wurde. Vorn an einem „Damentisch“ rund um Marlies Schaper und verstärkt um Andreas Völker wurde lustig von früheren Zeiten erzählt: wie ursprünglich, Anfang der 50er Jahre, nur Herren zum Eisbein-Essen zusammenkamen. Da es das Clubhaus damals noch nicht gab, fand das Essen an unterschiedlichsten Orten statt. Unter anderem in der Kantine des Schlachterinnungshauses, im Hanse Grill (heutiges Le Canard), auf der



Da kommt der Nachtisch  
(Fotos Birgit und Hermann Güldener)

„Cap San Diego“ (lag damals am Kai in Neumühlen) oder auch im Alten Lotsenhaus. Oft uferte das Essen anscheinend so sehr aus, dass man die Damen wohl nicht dabeihaben wollte. Anschließend ging es noch nach St. Pauli. Ende der 70er verlangten die Damen ebenfalls nach einem Fest und sie begründeten ein separates, parallel stattfindendes Entenessen – Enteschien für Damen feiner und angemessener. 1998 wurden die Feste zusammengelegt, fanden z.B. in der Privatbrauerei Gröninger im rustikalen Kellergewölbe mit den großen kup-

fernen Braupfannen statt, aber die Sitte, dass die Herren Eisbein oder Haxe und die Damen Ente bekamen, hielt sich noch eine Weile (zur Geschichte des Eisbeinessen vgl. den Bericht von Götz Nietsch in Nachrichten 6-22). Nach der Corona-Pause haben wir uns darauf besonnen, dass wir auch gut zuhause in unserem Clubhaus feiern können.

Der Abend war wieder einmal sehr schön und unterhaltsam. Danke, Jörn, für die Organisation.

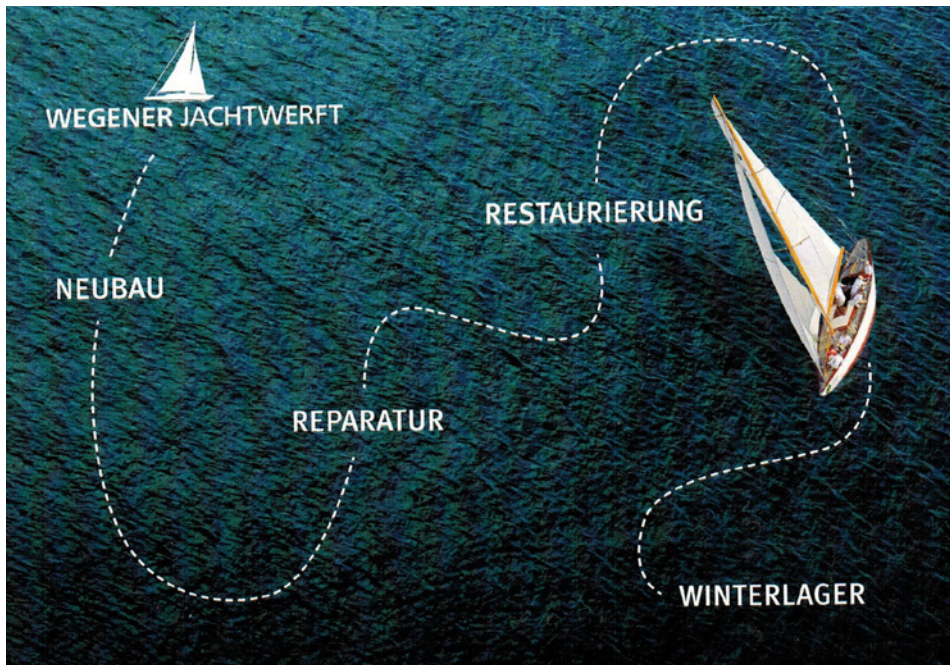


## Offener Clubabend im Februar

### DIE WASSERSCHUTZPOLIZEI ZU BESUCH

CKB ■ Der Offene Clubabend am 3. Februar im Clubhaus war dem Thema Wasserschutzpolizei gewidmet und vergleichsweise gut besucht. Peter Kaphammel hatte Frank Wiedenfeld, „Bürger naher Beamter“ der Wasserschutzpolizei, für einen Bericht und ein Gespräch gewinnen können.

Bereits 1787, so begann Herr Wiedenfeld, wurde die „Hafenpatrouille“ auf eine Forderung der Hamburger Kaufmannschaft hin gegründet, daraus entwickelte sich die Wasserschutzpolizei Hamburg. Sie ist heute Teil der Polizei Hamburg. Dementsprechend erfolgt die Ausbildung überwiegend im Rahmen der





*Die Zuhörerschaft*

allgemeinen Polizeiausbildung. Zusätzlich müssen Wasserschutzpolizisten allerdings in der Bootsführung ausgebildet werden, von der praktischen Beherrschung aller Arten von Polizei-Motorbooten über das Seerecht bis zur Knotenkunde. Die Wasserschutzpolizei ist für den Hamburger Hafen von Tinsdal bis Oortkaten zuständig, inklusive der Nebenfahrtswasser wie Köhlfleet, Reiherstieg usw., der diversen Hafenbecken und der Sondergebiete wie Fleete und Alster; außerdem für die Seeschifffahrtsstraßen der Elbe bis zur Tonne Elbe 1 (delegiert von den Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen). Neben der Zuständigkeit auf dem Wasser



...

gibt es auch eine Landzuständigkeit im Hafen, „für alles, was mit Schiffen zu tun hat“. Die Aufgaben umfassen die Verkehrsüberwachung im Hafen und auf den Seeschifffahrtsstraßen, Umweltschutz, Gefahrgutüberwachung und Grenzkontrollen bei Ein- oder Ausreise in den / aus dem Schengen-Raum. Ein Überblick über verschiedene statistische Zahlen zur Wasserschutzpolizei zeigte, dass 535 Beamte mit 28 Booten 22.000 Funkeinsätze pro Jahr leisteten und dass es dabei um 1,5 Mio Personenkontrollen an der Grenze, 2.000 Kriminalfälle, 1.100 Umweltermittlungen, 9.000 Kontrollen von Gefahrgut, 900 Verkehrsunfälle, 250 Schiffsunfälle (schließt kleine Karambolagen oder Arbeitsunfälle auf Schiffen ein) und 4.800 Kontrollen von Wasserfahrzeugen ging.

Herr Wiedenfeld kam damit zu dem Thema, dessentwegen er vor allem eingeladen war: Wer, wann und was wird durch die Wasserschutzpolizei kontrolliert?

- Bei Grenzkontrollen: vor allem Personen, die mit Kreuzfahrern oder Frachtern ein- oder ausreisen (Crew-Mitglieder der Frachter mit wenigen Tagen Land-Aufenthalt brauchen aber kein Visum).
- Segler beim Segeln würden so gut wie gar nicht kontrolliert, auch Seeschiffe nicht immer, es sei denn, sie seien unangenehm aufgefallen.
- Im Falle einer Kontrolle werde bei Sportbooten nach Führerscheinen und Fahrtüchtigkeit des Skippers geschaut (es gibt Beamte, die für Fahrtüchtigkeitsfeststellungen zertifiziert sind), ferner nach Vorhandensein von Frequenzzuteilungsurkunde (muss im Original an Bord sein), Beleuchtung, Hupe, Ankerball, Motorkegel, vielleicht auch nach Schwimmwesten, obwohl es weder eine Pflicht sie vorzuhalten noch sie anzulegen gibt.

- Aus dem Publikum wurde von einer einstündigen ausführlichen Kontrolle berichtet, bei der es u.a. auch um den Kaufvertrag und um Zoll- und Mehrwertsteuer-Zahlungen gegangen sei. Herr Wiedenfeld sagte, der Umfang solcher Kontrolle hänge immer von der Einschätzung der Einsatzkräfte ab, vielleicht habe es sich um ein z.B. niederländisches Boot gehandelt.
- Papier-Seekarten werden u.U. ebenfalls kontrolliert – vorhanden? aktuell? Und das selbst, wenn mehrere digitale Navigationssysteme an Bord sind. Offiziell, sagte Herr Wiedenfeld, brauche man oberhalb von Oortkaten gar keine Karten, unterhalb aktuelle Papier-Seekarten der Elbe. Letztendlich sei nicht geklärt, ob digitale Navigation nicht doch ausreiche. Hinsichtlich der Aktualität fände er persönlich 15 Jahre alte Karten problematisch, zwei- bis dreijährige akzeptabel. Schließlich würde sich in der Elbe vieles so schnell verändern, dass selbst eine drei Monate alte Karte veraltet sein könne – da müsse man vor allem mit dem Echolot arbeiten.
- Zum Abschluss der Kontrolle erhält man einen roten Zettel, der die Kontrolle bestätigt. Er bietet aber juristisch gesehen keinen Schutz vor einer neuerlichen Kontrolle.

Gefragt wurde nach Antifouling-Anstrichen – sie werden nicht kontrolliert, man gehe davon aus, dass die verfügbaren Anstriche zugelassen seien. Für den weltweiten Seeverkehr gilt die Antifouling Convention im Rahmen des MARPOL-Abkommens und die Einhaltung der Vorschriften wird in der Berufsschiffahrt beim „Klassemachen“ geprüft. Neue Überlegungen gebe es aber zu „Biofouling“: durch den Verkehr der Boote zwischen Ostsee, NOK und Elbe könnten im Bewuchs ortsfremde invasive Arten eingeschleppt werden. Müssten also in Zukunft



*Herr Wiedenfeld*



*Zuhören und rückfragen*



*Dank an Herrn Wiedenfeld (Fotos Tomas Krause)*

alle Boote eine Unterwasserschiffsreinigung bekommen, bevor sie von der Ostsee in den NOK einlaufen dürfen? Und wie sei das mit den Feedern, die doch erst recht und viel häufiger von einem Wassersystem ins andere wechseln? Die Sportboote, meinte Herr Wiedenfeld, würden oft lange in Häfen liegen und sich da Bewuchs einfangen, während das bei den Feedern, die ständig in Bewegung seien, weniger der Fall sei.

Es gab auch noch ein paar Hinweise: Im Bereich des Hafens, also stromauf von Tinsdal (Tonne 125), gilt für Sportboote eine Höchstgeschwindigkeit von 12 kn. Außerdem reicht dort die Seeschiffahrtsstraße von Ufer zu Ufer – Vorfahrtsregeln der Hafenverkehrsordnung müssen auch außerhalb der markierten Tiefwasserrinne eingehalten werden. Auch jenseits des Tonnenstrichs darf also nicht in der Gegenrichtung gefahren werden. Und die Fähren der Linie 62, wurde gefragt, die fahren doch dauernd auf der falschen Seite? Kein Kommentar dazu von Herrn Wiedenfeld, allerdings wäre eine andere Fahrtroute wohl wenig praktikabel. Es ging auch noch um die Manöver der Containerriesen, deretwegen Sportboote aufgestoppt und zum Warten gezwungen würden, während Barkassen nördlich vorbeifahren dürften – Herr Wiedenfeld bat um Verständnis dafür.

Zum Schluss ermunterte Herr Wiedenfeld alle, ihn bei Fragen gern zu kontaktieren. Die Adresse: Wasserschutzpolizei Hamburg WSPK 2. Steinwerder Damm 10, 20457 Hamburg, Tel 040 428665210, [wspk2@polizei.hamburg.de](mailto:wspk2@polizei.hamburg.de), vgl. auch den QR-Code.

Peter Kaphammel dankte im Namen aller Anwesenden.



## Mitgliederversammlung Januar

### UMGESTALTUNGSPLÄNE FÜR DEN VERANSTALTUNGSSAAL

CKB ■ Die Veranstaltung war mit ca. 20 Mitgliedern schwach besucht. Der Vorsitzende Stephan Lunau gab zunächst die Wahlvorschläge für die Wahlen zum Vorstand und Ältestenrat bei der Jahreshauptversammlung am 24. Februar bekannt (vgl. dazu den Bericht in diesem Heft).

Daran anschließend kam Gerrit Rampendahl zu Wort. Er war beauftragt worden, ein Konzept zur Umgestaltung des großen Saals vorzustellen. Die Grundidee war, so erläuterte er, den Raum nicht mehr als Museum mit alten Bootsmodellen, alten Wanderpokalen in Form von Windjammer-Gemälden oder Knotenbrettern und ähnlichen rückwärtsgewandten Teilen vollzustopfen, sondern stattdessen aktuelle Fotos an die Wände zu bringen, die die gegenwärtigen Aktivitäten des Vereins zeigen und mehr in die Zukunft weisen sollen. Das soll insbesondere den Jüngeren im Verein sowie Vereinsneulingen oder Vereinsfremden, die beispielsweise bei den Führerschein-Ausbildungskursen oder bei der Winterakademie in den Saal kommen, ein attraktiveres Bild des Vereins geben. Um Platz zu schaffen, sollen die blauen Stoffvorhänge an den Fenstern entfernt und durch schmalere Holzjalousien ersetzt werden, auch müssen dafür die Wandspots, die ohnehin keine Funktion haben, abgebaut werden. Jede Abteilung des Vereins solle dann ein Panel zugewiesen bekommen, das sie nach eigenen Vorstellungen mit möglichst aktuellen großformatigen Bildern bespielen solle. Die Bilder sollten häufiger ausgetauscht werden.

Stephan Lunau berichtete, dass außerdem die Lichtschiene mit den Spots an der Decke ausge-

tauscht werden müsse, weil es für die Leuchtmittel keinen Ersatz mehr gebe, und das Schienensystem mit anderen Spots nicht kompatibel sei. Ein anwesendes Mitglied wollte allerdings herausgefunden haben, dass das alte System mit einem passenden Transformator doch weiterhin genutzt werden könne, was Kosten sparen würde.

In der folgenden Diskussion beklagten manche den Verlust geschätzter Erinnerungsstücke. Anhand der Halbmodelle bekannter Vereinsschiffe, wurde argumentiert, könne man im Führerschein-Unterricht doch gut die unterschiedlichen Formen der Unterwasserschiffe erläutern. Dem stimmte Gerrit zu, man könne wohl einige wenige von diesen Modellen mit unterschiedlichem Lateralplan doch wieder aufhängen. Von den anderen Erinnerungsstücken hingen viele ja auch in dem Sitzungssaal im zweiten Stock und an den Wänden des Treppenhauses, die könnten dort auch bleiben. Die Modellboote am Treppenaufgang zum großen Saal sollen ebenfalls bleiben.

Ein Großteil der Diskussion drehte sich um das Entfernen der Vorhänge, und was das für die Gemütlichkeit und für die Akustik des Raumes bedeuten könnte: es wurde befürchtet, dass es nüchterner, hallender und lauter würde. Gerrit erklärte, die Wirkung der Vorhänge werde überschätzt und die Holzjalousien seien ja optisch ansprechend und würden auch etwas Schall schlucken. Gegen den unangenehmen Geräuschpegel im Saal, als das Haus ganz neu bezogen war, seien ohnehin damals schon an der Decke schallschluckende Platten angebracht worden. Jemand schlug vor, man könne auch alte Segel als zusätzliche Schallschlucker unter die Decke hängen. Es wurde auch vorgeschlagen, dass man



*Gerrit Rampendahl berichtet*

die Vorhänge einfach mal abnehmen und den Effekt bei einer der nächsten Veranstaltungen testen solle.

Blieb noch das Bedauern über die Kosten: neue teure Holzjalousien, wo die Gardinen gerade aufwendig gereinigt worden sind? Und wenn die Fotos, groß auf geeignete Kartons gedruckt und womöglich laminiert, des Öfteren ausgetauscht werden sollen, könnte das nicht auch ziemlich teuer werden? Könnten LED-Bildpaneele da vielleicht kostengünstiger werden? Insgesamt



*Die Zuhörer – und die blauen Vorhänge (Fotos CKB)*

samt bleibt also noch etwas Klärungsbedarf. Es wurde ein Gremium aus voraussichtlich vier Personen gegründet, darunter Gerrit, Ulli Jensen und Tomas Krause, die sich um die Umsetzung kümmern werden.

## Filmmatinee

### „WIE DURCH EIN WUNDER“

CKB ■ Am 4. Januar richtete die Jugendabteilung, wie jedes Jahr, eine Filmmatinee im Elbe-Kino Osdorf aus. Ca. 30 Personen wagten sich über rutschige Wege und Straßen durch die Winterwunder-Stadt Hamburg zum Kino. Das war

eine schöne Gelegenheit, sich kurz nach Neujahr wieder zu treffen und gute Wünsche für 2026 auszutauschen. Dazu gab es von den Jugendlichen vorbereitete Brötchen mit Lachs, Mett oder Käse und Getränke.



Filmplakat

In dem Film „Wie durch ein Wunder“ von Regisseur Burr Steers aus dem Jahr 2010 mit Zac Efron, Charlie Tahan, Amanda Crew und Kim Basinger in den Hauptrollen geht es um einen jungen Segler, der durch einen von ihm selbstverschuldeten Verkehrsunfall seinen geliebten kleinen Bruder verliert und völlig aus der Bahn geworfen wird. Erst als er sich in eine wagemutige junge Seglerin verliebt und diese im Sturm vermisst wird, kann er sich, um sie zu retten, aus seiner Trauer lösen. Neben einiger Spökenkiekelei – der Segler „trifft“ seinen toten Bruder über Jahre täglich, um mit ihm zu sprechen und Base-



Versorgung mit Brötchen und Getränken



Die Organisatoren – man beachte das pinke Sweatshirt mit „Teufelsbrück“-Logo



Die Gäste (Fotos CKB)

ball zu spielen, und er tritt auch mit der vermiss-  
ten Seglerin in eine transzendente Fernbeziehung  
– bietet der Film recht gute Schauspielerleistungen  
– insbesondere der kleine Bruder wird sehr  
überzeugend und natürlich gespielt – und einige  
rasante Aufnahmen von einer Segelregatta. Am  
Schluss segelt jemand auf einer wunderschönen  
klassischen Holzyacht in den Sonnenuntergang.

## KOCHERSCHRAUBEN FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Von Andreas Gustafsson ■ Der eine oder andere  
mag es selbst erlebt haben: in der Pantry des neu  
(gebraucht) erworbenen Bootes thront ein Petro-  
leumkocher. Man nähert sich dem Dings mit  
gehörigem Respekt, schließlich hat man schon

allerhand gehört über Stichflammen, Rußwolken  
und beinahe abgefackelte Boote. Oder stellt ihn  
in den Keller und ersetzt ihn durch irgendetwas  
anderes. Petroleumkocher – etwas für Gefahren-  
sucher und Traditionalisten? Im Rahmen unserer  
Winterakademie klärten Lutz v. Meyerinck und  
Andreas Dörfler von der Fa. Christian Weimeister  
die Teilnehmer unseres ausgebuchten Kocher-  
Praxisseminars auf.

Die an den Landungsbrücken ansässige Fa.  
Weimeister ist vielen als Traditionsbetrieb für  
Werkzeuge, maritime Accessoires, Petroleum-  
lampen und Petroleumkocher sowie zugehö-  
rige Ersatzteile und Services bekannt. Die immer  
noch weit verbreiteten Optimus-Kocher werden  
seit vielen Jahren nicht mehr hergestellt. Da sie  
von verschiedenen Streitkräften genutzt wurden,  
kamen aber über die Jahre hinweg immer wie-





**ancora**  
YACHTFESTIVAL

# MEHR YACHT! MEHR LIFE!

**Deutschlands größte  
IN-WATER BOAT SHOW**

**8. – 10. Mai 2026**  
**Neustadt in Holstein**

**INFOS &  
TICKETS**  
yachtfestival.de



der eingelagerte Neugeräte und Ersatzteile aus aufgelösten Armeebeständen auf den Markt. Selbstentwickelte kompatible Brenner werden von Fa. Weimeister unter der Marke Hanse-Brenner bereits seit einigen Jahren neu gefertigt und vertrieben, mittlerweile sind auch zweiflammige Kocher hinzugekommen. Auch Kocher und Öfen

zudem die Verwendung gereinigter Qualitäten empfohlen, weniger die Verwendung von Lampenölen für billige dochtbetriebene Dekolampen. Das bekannte „Blau“-Petroleum bezeichnet allerdings keine Produkteigenschaft, sondern geht auf ein hochgereinigtes Petroleum zurück, das Esso unter dieser Marke vertrieb.



*Andreas Dörfler erklärt Ulrich Körner etwas*

von Taylor sind weiterhin am Markt. Teileversorgung und Service sind insoweit gesichert. Die Kocher arbeiten, wenn sie gut gewartet sind, effizient, sauber und sicher und sind für Tourensegler weiterhin eine attraktive Option für das Kochen an Bord.

Petroleum ist noch verbreitet zu erhalten, allerdings wird das Wort „petroleum“ international häufig anders verwendet (steht im Englischen z.B. auch für Rohöl) und das für den Kocher geeignete Petroleum wird in vielen Ländern unter speziellen Bezeichnungen (im Englischen z.B. „kerosene“ oder im Schwedischen „fotogen“) vertrieben. Hier ist im Ausland also Vorsicht bei der Beschaffung angesagt. Auch ist Petroleum kein normiertes Produkt. Da es für den Betrieb in einem Petroleumkocher unter Druck vergast und hierfür durch feine Düsen geleitet wird, ist

Nach einer etwa 30-minütigen Einführung in die gängigen Typen von Petroleumkochern und deren Funktionsweise ging das Seminar bereits zum Praxisteil über, für den sich die Teilnehmer in zwei Gruppen an zwei Arbeitsstationen aufteilten, die von Andreas Dörfler und Lutz v. Meyerinck angeleitet wurden. An der einen Station wurden wesentliche Einstellungs- und Wartungsarbeiten geübt, dabei auch die wichtigsten für



*Eifriges Schrauben*

die Vorhaltung an Bord empfohlenen Ersatzteile, Dichtungen und Werkzeuge vorgestellt. Übungsobjekte waren mehrere Optimus-Kocher der Typen 535 (das aus den 1960er und 1970ern bekannte Modell mit weiß emailliertem Korpus) und 155, letzteres ist das jüngste und weit verbreitete Yachtmodell in einem Edelstahlgehäuse. Spannend und etwas Feingefühl erfordern ist ein Wechsel der Düse bzw. v. a. der zugehörigen Düsennadel, was von allen Teilnehmern ausführlich geübt werden konnte. Ebenfalls wichtig sind das vorsichtige Nachziehen der Grafitdichtungen, die richtige Arretierung der Brennerkappen sowie das regelmäßige Fetten der Druckpumpe bzw. der zuweilen erforderliche Austausch des zugehörigen Ventils mittels des bekannten Spezialschlüssels, der zu jedem Optimus-Kocher an Bord vorhanden sein sollte.

An der anderen Station wurde ein Kocher vollständig aus Einzelteilen zusammengebaut, was für das Verständnis der Funktionsweise, der Mechanik sowie der zugehörigen Teile und Dichtungen sehr förderlich war. Nützlich ist auch das Mitführen eines Blindstopfens, mit dem ein defekter oder nach einem Riss undicht gewordener Brenner unterwegs ersetzt und der Kocher somit noch auf einer Flamme weiterbetrieben werden kann. Zum Abschluss wurden die zusammengesetzten Kocher fachkundig getrimmt (in Betrieb genommen), was das Clubhaus unbeschadet überstand. Wer wollte, konnte bei Herrn Dörfler sodann direkt Ersatzteile und Dichtungen aus einem mitgebrachten Sortiment erwerben. Es wäre sicher übertrieben anzunehmen, dass die Teilnehmer sich nunmehr auf defekte Kocher re-



*Verschiedene Kocher-Modelle (Fotos Andreas Gustafsson)*

gelrecht freuen, um einen Grund zum Schrauben zu finden, jedoch hatten alle Spaß bei der Sache und es kann mit deutlich mehr Souveränität bei Umgang, Pflege und Wartung gerechnet werden. Vielleicht darf der eine oder andere ehrwürdige Optimus-Kocher künftig zu Hause sogar bei seinen Besitzern unter das Kopfkissen.

## **REGATTEN, SPORT UND WETTKÄMPFE**

### **ELBE SUPER SAILING TOUR 2025**

Luise Boehlich ■ Am Freitag, den 20. Februar 2026 kam die Elbe-Regatta-Segel-Community bei der Rudergesellschaft Hansa an der Alster zusammen, um die Erfolge der ESST 2025 zu feiern. Bei kühlen Drinks ließen wir die Saison Revue passieren.

**Zusammen stärker – Die Highlights:** Botschaft der DSV-Präsidentin: Da sie nicht persönlich dabei sein konnte, erreichte uns ein Brief von Mona Küppers. Die Kernbotschaft: Das neue Format der ESST ist ein voller Erfolg! Durch den Zusammenschluss der Vereine bündeln wir unsere Kräfte – und das zahlt sich aus: Die Melddezahlen steigen wieder deutlich!



*Übergabe des Staffelstabes an den SVAOe*

Andreas Sasse verteilte zusammen mit Metta Schade im Anschluss die Preise, Glückwunsch an alle Gewinner! Im Besonderen natürlich an unser erfolgreiches Clubmitglied Dirk, der mit der „Kalea“ Sieger in der Yardstickgruppe 2 wurde! Starke Leistung auch von der „Ballerina 2“ mit dem 3. Platz in der Gesamtwertung!

Der Staffelstab für die nächste Preisverleihung wurde feierlich an den SVAOe übergeben, für die Saison 2026 werden wir die Elbsegler nicht nur beim SVAOe Elbe-Cup und der Elbe-Ausklang Regatta begrüßen, sondern auch in unserem Clubhaus zur Preisverleihung Willkommen heißen. Es ist großartig zu sehen, was wir erreichen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Danke an den ASV für die Ausrichtung – wir sehen uns ab April auf der Elbe!

Alle Ergebnisse gibt es auf der Homepage der Elbregatten: <https://elbregatten.de/elbe-super-sailing-tour/tabelle-2025/>

## **Ein Grußwort von Mona Küppers, Deutscher Segler-Verband, zur Elbe Super Sailing Tour Stegparty**

Liebe Seglerinnen und Segler, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Elbe-Vereine, lieber Herr Vogelsang!

Ein herzlicher Gruß geht vom Rhein an die Elbe. Auch wenn ich heute leider nicht persönlich bei euch sein kann, möchte ich es mir nicht nehmen lassen, auf diesem Wege meine Glückwünsche zu übermitteln.

Ihr feiert heute die Gewinnerinnen und Gewinner der zweiten Saison der Elbe Super Sailing Tour. 101 Boote stehen in der Rangliste, haben also an mindestens einer der sechs Elb-Regatten teilgenommen. Damit habt ihr die Meldezahl von 2024 übertroffen und das freut mich sehr!

Denn es reicht nicht, von den vermeintlich goldenen Zeiten zu schwärmen. Die gab es auf der Elbe in den Achtziger- und Neunzigerjahren zweifelsohne, mit mehr als 200 Booten auf der Regattabahn und einer beeindruckenden Vielfalt von Yacht- und Jollentypen. Boote gibt es auf der Elbe auch heute noch genug. Um Ehrgeiz und Motivation wieder zu entfachen, habt ihr etwas sehr Kluges gemacht: Ihr habt Kräfte gebündelt, euch zusammengeschlossen. Ihr habt geschaut, wie ein niedrigschwelliges Angebot aussehen kann – ohne viel Aufwand für die Teilnehmenden, mit attraktiven Events und einem starken Fokus aus Gemeinschaft. Geboren war die Elbe Super Sailing Tour.

Der Vergleich mit anderen scheint den Ehrgeiz zu beflügeln: Wie mir berichtet wurde, wird tatsächlich ambitionierter gesegelt. Teils sogar ambitionierter, als es das Yardstick-Regelwerk zulässt! Hier musste der ein oder andere Teilnehmer doch freundlich daran erinnert werden, dass



es nicht egal ist, welches Vorsegel hochgezogen wird. Aber derlei Diskussionen wird es geben, solange es Yardstick gibt. Ein empirisches System birgt halt immer Spielräume, über die man trefflich diskutieren oder auch streiten kann. Ein kleiner augenzwinkernder Hinweis sei mir gestattet: In der Geschäftsstelle beraten wir auch gerne zur ORC-Club-Vermessung.

Nun aber zurück auf die Elbe: Die Saison 2025 hat eine klare Siegerin, und das ist die H-Jolle Fettes Brett vom Altländer Yachtclub! Herzlichen Glückwunsch an Lars Christiansen und Crew zu dieser starken Leistung!

Heute blickt ihr nicht nur auf 2025 zurück, sondern macht euch warm für die Saison 2026. Ab dem 1. März könnt ihr über Manage2Sail für alle Regatten melden und schon einen Haken an eure Saisonplanung machen. Je früher ihr meldet, desto einfacher macht ihr es den ausrichtenden Vereinen. Daher kann ich euch nur dazu aufrufen, eure Saisonplanung früh zu machen.

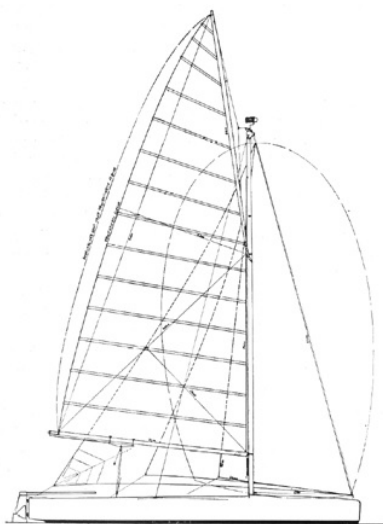
Abschließend bedanke ich mich bei allen, die die Elbe Super Sailing Tour möglich machen: Allen Vereinen, allen Freiwilligen, allen Sponsoren. Ohne euch gäbe es dieses Format nicht.

Euch allen wünsche ich eine sportlich-faire Saison 2026. Vielen Dank! Mona Küppers

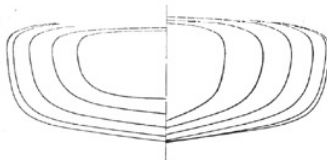
## J-Jollen

### REGATTA AUF DEM WOLFGANGSEE IM JULI

CKB ■ Unser Mitglied Manfred Jacob ist Erster Vorsitzender der J-Jollen-Klassenvereinigung und als solcher sehr aktiv in der Organisation von Klassentreffen und Regatten. So soll vom 29. Juli bis 31. Juli auf dem Wolfgangsee der J-Jollen Euro-Cup ausgetragen werden. Die J-Jolle ist eine 22 qm-Rennjolle, die seit 1909 kontinuierlich fortentwickelt wurde. Nähere Informationen: <https://www.j-jolle.org/>.



22-m<sup>2</sup>-Rennjolle, Typ „Aera II“. Segelriß Maßstab 1:100. Großsegel 16,12 m<sup>2</sup>, Vorsegeldreieck 5,85 m<sup>2</sup>, Fock I 7,35 m<sup>2</sup>, Kreuzballon 11,50 m<sup>2</sup>, Gr. Genua 16,50 m<sup>2</sup>, Spinnaker 25 m<sup>2</sup>. — Unten: Spantenriß



## JUGEND

## SVAOE OPTIMALE 2026

Webredaktion ■ Auch in diesem Jahr findet vom 25.04.2026 bis zum 26.04. die Regatta für die Optis der Klassen A und B auf der Alster statt. Hier geht es zur Ausschreibung <https://www.manage2sail.com/de-DE/Home/DownloadDocument/45091511-effe-4521-88c4-1294ae072963>.

Die Meldung ist nur über manage2sail möglich.



*Etwas Bootstheorie*

## Theoriewochenende für die großen Optis: EIN RIESENSPASS FÜR ALLE!

Von Jens Holscher ■ Am Wochenende des 14. und 15. Februar war es wieder so weit: Elf motivierte Opti-Kinder trafen sich im Sit-

zungssaal des SVAOe zu einem intensiven Theorie-Wochenende. Niklas Dahms und ich



*Teilnehmer des Theoriewochenendes*



*Beachtet den sicheren Diamanten!*

hatten spannende Inhalte für die großen Optis vorbereitet. Am Samstag von 10:30 bis 16:00 Uhr und am Sonntag bis 13:00 Uhr tauchten unsere jungen Segler tief in die Welt der Regattatheorie ein.

Wir begannen mit der Planung einer Regatta: Was muss alles vorbereitet und überprüft werden, bevor es auf eine Regatta geht? Anschließend widmeten wir uns der Startphase. Die 5 goldenen Regeln für eine gelungene



*Pause mit ...*

Startvorbereitung und die fünf goldenen Regeln für einen perfekten Start kennt nun jeder. Auch die Startkreuz war ein großes Thema. Die



*... Schneeballschlacht*



*Getroffen (Fotos Jens Holscher)*

zwei wichtigsten Prinzipien der Nachstartphase und die fünf goldenen Regeln für eine super Startkreuz wurden rauf und runter besprochen und immer mit viel Quatsch erklärt. Wir hatten so einen Spaß, dass wir gar nicht alles besprechen konnten, was wir eigentlich vorhatten... Zum Schluss erklärten wir den Großen noch den „sicheren Diamanten“! Kennt ihr ganz Großen den auch??

Zwischendurch gab es natürlich Pausen, inklusive einer Schneeballschlacht und einer Stippvisite in unserer Opti-Werkstatt! Dazu wurden die besten Regatta-Geschichten von allen ausgeplaudert! Wilde Kentergeschichten, tolle Siege und ärgerlich-lustige Missgeschicke – hier war wirklich alles dabei! Toll was ihr schon alles erlebt habt! Am Ende bekamen alle Kinder die Unterlagen in einer SVAOe-Mappe mit nach Hause. Jetzt kann die Saison starten; und wer noch mehr wissen will, ist beim nächsten Theorie-Training am besten wieder dabei!

Niklas und ich freuen uns auf eine tolle Opti-Saison 2026!

## FAHRTENSEGELN

### Blitzeinschlag auf Segelbooten

#### WAS TUN?

CKB/KI ■ Blitzeinschläge in Segelboote seien sehr selten, kann man manchmal lesen, doch beispielsweise während der Vendée Globe 2024/2025 hat es den Segler Boris Herrmann gleich zweimal erwischt. Wahrscheinlichkeitsschätzungen für ein Boot bewegen sich je nach Revier zwischen 1:20 (eher in den Tropen) und 1:200 (eher in unseren gemäßigten Breiten) pro Jahr. Die Gefahren und Folgen eines Blitzeinschlags auf ein Segelboot sowie die richtigen Maßnahmen davor, währenddessen und danach beschreibt Andy Pag, Ingenieur, Journalist und Weltensegler, in einem Artikel im „Segeln Magazin“.

Auf freier See ist das Boot oft das höchste Objekt und sein Mast wirkt wie ein natürlicher „Fangpunkt“. Ein Blitzeinschlag bringt extrem hohe Spannungen ins Boot, die nicht nur direkte Schäden verursachen, sondern auch elektromag-

netische Sekundärströme im gesamten Bordnetz erzeugen. Dadurch können nahezu alle elektrischen und elektronischen Geräte beschädigt werden – selbst, wenn sie nicht direkt getroffen wurden. Besonders gefährdet sind Geräte mit Antennen oder langen Kabeln wie UKW-Funk, GPS, WLAN oder Plotter.

**Vor und während eines Gewitters:** Die beste Sicherheitsmaßnahme ist natürlich, vor dem Gewitter einen Hafen anzulaufen oder die Gewitterzelle weiträumig zu umfahren. Wenn das nicht möglich ist, sollte die Crew unter Deck bleiben und Abstand von Mast und Elektronik halten. Elektronische Geräte sollten möglichst vom Strom getrennt werden (Ausnahme: Lenzpumpe). Ein aufgeladenes, aber nicht am Ladegerät hängendes Handfunkgerät oder Handy ist wichtig, da bei einem direkten Treffer die Mastantenne meist ausfällt.

**Unmittelbar nach einem Einschlag** gilt eine klare Prioritätenliste:

- Auf Feuer oder Rauchentwicklung prüfen.
- Kontrollieren, ob Wasser eindringt (Blitze können Löcher im Rumpf oder an Seeventilen verursachen).
- Sicherstellen, dass die Lenzpumpe funktioniert.
- Überprüfen, ob der Motor startet.
- Crew auf Verletzungen oder Schock kontrollieren.
- Ist das Boot vor Anker, muss auch die Funktionalität der Ankerwinch geprüft werden.

**Am nächsten Tag** sollte das gesamte Boot gründlich untersucht werden, um den Weg des Blitzes nachzuvollziehen (z. B. vom Mast zum Kiel oder über das Vorstag zur Ankerkette). Besonders zu kontrollieren sind:

- Rigg und Mastbeschläge (Hitze- und Strukturschäden)

- Püttinge und umliegendes Laminat
- Batterien und Ladegeräte
- Elektronik (Plotter, Funkgeräte, Autopilot)
- Beleuchtung, insbesondere Navigationslichter
- Sensoren wie Windmesser, Log und Echolot

Viele elektronische Schäden zeigen sich möglicherweise erst Monate später. Autopiloten, Steuergeräte von Kühlschränken sowie LED-Lampen sind besonders anfällig. Unter Umständen muss das Boot vorübergehend von Hand gesteuert werden.

**Fazit:** Ein Blitzeinschlag kann nahezu alle Systeme an Bord betreffen. Schnelles Handeln direkt nach dem Einschlag und eine gründliche technische Überprüfung danach sind entscheidend für Sicherheit und Schadensbegrenzung.

**Quelle und mehr Informationen:** Andy Pag, „Checkliste – Wenn der Blitz einschlägt“, In: Segeln Magazin 2024, und Andy Pag, „Boat lightning strike checklist“, Practical Boat Owner, <https://www.pbo.co.uk/expert-advice/boat-lightning-strike-checklist-88935>, <https://www.yachting.com/de-de/blog/odds-of-being-struck-by-lightning>, <https://www.bobbyschenk.de/quest/f176.html>



*Kommt die Gewitterwolke näher? (Foto CKB)*

## SEGELGESCHICHTEN

## STARKE FRAUEN UNTER SEGELN

Von Norbert Suxdorf ■ Sollten wir diese Geschichte mit **Artemisia** beginnen? Die regierte in Halikarnassos, dem heutigen Bodrum, und beteiligte sich mit fünf Schiffen unter ihrer Führung am Eroberungsfeldzug des persischen Königs Xerxes gegen Griechenland. Das Unternehmen scheiterte in der legendären Seeschlacht von Salamis. Artemisia konnte entkommen. Aber wissen wir, ob Artemisia damals, vor rund zweieinhalbtausend Jahren, ihre Schiffe unter Segeln führte, oder ob sie ihre Mannschaften über die Ägäis rudern ließ?

Also wagen wir einen großen Zeitsprung und wenden uns einigen offensichtlich starken Frauen zu, die sich auf andere Weise als Seefahrerinnen unter Segeln betätigten: Sie waren Piratinnen. Da machte zum Beispiel **Grace O'Malley** in der Zeit von Elisabeth I. die Gewässer um Irland unsicher. In der Karibik konnten um das Jahr 1.700 Schiffe mit wertvoller Ladung das Pech haben,

den Damen **Anne Bonny** und **Mary Read** und ihren gefürchteten Crews zu begegnen.

Auch in der friedlichen Seefahrt früherer Zeiten sah man Frauen unter Segeln. Kapitängattinnen begleiteten ihre Männer auf langen Fahrten, oft waren auch die Kinder mit an Bord, wurden sogar dort geboren. Und diese Frauen waren nicht immer nur Heimchen am Kambusen-Herd. Alan Villiers, der Chronist der Segelschifffahrt, berichtet von einer Kapitängattin, die mit an Bord war, als ihr Mann unterwegs auf hoher See plötzlich starb. Da übernahm sie das Kommando und führte das Schiff sicher zum Bestimmungshafen.

Eine dieser ganz besonderen Frauen unter Segeln war auch die Amerikanerin **Eleanor Creesy** (1814–1900), Tochter eines Kapitäns. Der ließ sie in Navigation ausbilden – und natürlich heiratete sie einen Seemann, den Kapitän Josiah Perkins Creesy. Mit ihm zusammen reiste sie auf eigenen Schiffen – als Navigatorin. Auf dem Klipper „Flying Cloud“ segelten sie 1851 in 89 Tagen und 21 Stunden von New York um Kap Horn nach San Fran-

cisco – ein Rekord, den sie zwei Jahre später mit demselben Schiff um 13 Stunden verbesserten. Erst 1989 war die Yacht „Thursday's Child“ auf dieser Route schneller, sie schaffte es in 80 Tagen, 20 Stunden – mit einer Männercrew. 1994 war es wieder eine Frau, die diesen Rekord verbesserte: Die Französin **Isabelle Autissier** brauchte nur 62 Tage, 5 Stunden und 55 Minuten.



*Ann Bonny and Mary Read convicted of Piracy Novr. 28th 1720 at Court of Vice Admiralty at St. Jago de la Vega in a Island of Jamaica, Picture stated to be from Defoe, Daniel, Johnson, Charles (1724), A General History of the Robberies and Murders of the Most Notorious Pirates, London, T. Warner, [https://americanhistory.si.edu/onthewater/eshibition/1\\_5.html](https://americanhistory.si.edu/onthewater/eshibition/1_5.html)*

Seit Magellan und Elcano segelten Männer-Crews um die Welt, aber es dauerte sehr, sehr lange, bis das ein Mann allein schaffte – Joshua Slocum. Und es dauerte noch länger, bis sich Frauen auf dieses Abenteuer einließen. Die erste war die polnische Ingenieurin **Krystina Chojnowska-Liskiewicz**, 1976 bis 1978 von den Kanaren nach Barbados und weiter durch den Panamakanal. Mit diversen Stopps war sie 401 Tage unterwegs.

Als erste Frau allein auf der Kap-Horn-Route „round the world“: Das traute sich die Neuseeländerin **Naomi James** zu und hatte es im Juni 1978 mit nur einem Zwischenstopp geschafft, als sie nach 272 Tagen wieder den Starthafen Dartmouth/England erreichte. Damit war sie um zwei Tage schneller als Francis Chichester, der bisherige Rekordhalter.

Nun aber solo und ganz ohne Zwischenstopp: Die Erste in dieser Disziplin wurde 1988 die Australierin **Kay Cottee** – in 189 Tagen mit Start und Ziel Sydney. Nicht zu vergessen **Gudrun Calligaro**, die 1988/90 als erste Deutsche einhand um die Welt segelte – mit sieben Stopps und 338 Seetagen. Ihr Schiff hieß „Mädchen“!

Um die Welt segeln wurde zum Wettbewerb: Wer schafft es am schnellsten und unter widrigsten Umständen? Bei diesen Ocean Races standen bald auch Frauen am Ruder, als eine der berühmtesten die schon erwähnte **Isabelle Autissier**. Als erste Frau nahm sie 1991 an einer Einhand-Regatta um die Welt teil, dem BOC-Challenge, und ersegelte den 7. Platz. Seitdem erwerben sich immer mehr Frauen durch ihre Auftritte auf den Bühnen des internationalen Profi-Segelsports allerhöchsten Respekt. Die Bri-

DIREKT  
AM HAMBURGER  
YACHTHAFEN!



# YACHTPROFI.DE

## Gute Teile, guter Service.

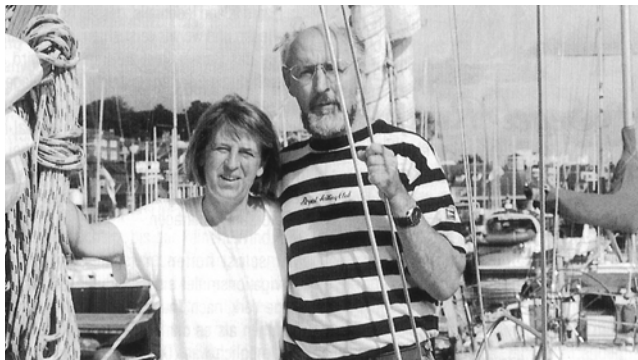
Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung  
Beschlüge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik

**P&K**  
products

Hochwertige  
Produkte für  
die Pflege  
Ihrer Yacht:

**Reiniger**  
**Polituren**  
**Winschenfett**  
**Frostschutz**

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92  
e-mail: [info@yachtprofi.de](mailto:info@yachtprofi.de)



Ingrid und Tim Pfeiffer 2008 auf „Sonnenschein“ (Foto privat Pfeiffer)

tin **Ellen MacArthur**, zum Beispiel, errang beim Vendée Globe Race 2001 den zweiten Platz und erzielte 2004/2005 mit 71 Tagen 14 Stunden den Weltrekord für die schnellste Nonstop-Einhand-Weltumsegelung, den sie bis zum Januar 2008 hielt. 2006 wurde ein Berg in Südgeorgien nach ihr benannt. Beim Vendée Globe Race 2024/25 traten sechs Skipperinnen gegen 36 Männer an und beendeten es mit stark beachteten Platzierungen – **Justine Mettreaux** mit dem 8. Platz als Beste.

Auch deutsche Seglerinnen machten sich mit Erstleistungen einen Namen. So gelang es **Susanne Huber-Curphey**, als erster Frau überhaupt, die Nordwest-Passage solo zu durchqueren. 2025 wurde sie mit dem Transocean-Preis für ihre Nonstop-Reise eineinhalbmal um die Welt ausgezeichnet.

Oder **Ingeborg von Heister** zum Beispiel. Als erste Deutsche überquerte sie einhand den Atlantik. 1969 segelte sie ihren aus Sperrholz gebauten 10-Meter-Trimaran „Ultima Ratio“ vom Mittelmeer in die Karibik und zurück. Ingeborg von Heister war die Mutter von **Astrid Erdmann**, die ihre Segelkarriere an der DHH-Chiemsee-Yachtschule begann und mit ihrem Ehemann Wilfried um die Welt segelte.

Zu den starken Frauen, die gemeinsam mit ihren Männern weltweit unterwegs waren, zählten **Elga Koch** und **Heide Wilts**. Mit Büchern über ihre Fahrten trugen sie zur wachsenden Attraktivität des Blauwassersegelns bei.

Nach diesem Kreuzkurs durch die Geschichte des Frauensegelns nun aber – endlich – zu

den Frauen im SVAOe: In den ersten dreißig Jahren seit seiner Gründung 1905 spielten sie nur Nebenrollen. Sie durften als „Bordfrauen“ mitsegeln, waren schmückende Begleitung und Tanzpartnerinnen auf Vereinsfesten, traten dort auch als Sängerinnen auf. Dabei wurde doch schon 1929 am Chiemsee die erste Segelschule



Sheila und Karsten Witt 2011 auf „Gunvør XL“ (Foto privat Witt)

nur für Mädchen und junge Frauen gegründet und 1930 auf der Alster die erste Mädchenregatta gestartet.

Aber ab 1934 änderte sich auch bei uns etwas. In der SVAOe-Chronik lesen wir auf Seite 106: „Im April stimmte die Mitgliederversammlung für die Aufnahme weiblicher Mitglieder – **Erika Jacobsen** tritt als Erste ein.“ Heute sind rund 200 unserer rund 750 Mitglieder Mädchen und Frauen. Vendée Globe-Teilnehmerinnen können wir zwar nicht aufbieten, dafür aber die vielen, vielen Frauen, die unsere Kutter auf der Elbe und Ostsee schippern, mit ihren eigenen und den Vereinsbooten Regatten segeln, Preise gewinnen und am Ruder der Familienyachten stehen.

Und wenn wir auf unserer Homepage die Rubrik „SVAOe weltweit“ öffnen, dann finden wir unsere Weltumseglerinnen: **Ingrid Pfeiffer**, die von 1997 bis 2005 mit ihrem Ehemann Tim auf der „Sonnenschein“ um die Welt segelte. Und auch **Sheila** und Karsten **Witt** mit ihrer „Gunvør XL“: ihr Um-die-Welt-Törn führte sie in die Karibik und weiter mit der World ARC, 2011 bis 2013. Es war die dritte Weltumsegelung einer SVAOe-Yacht (die erste vollendete Berend Bruhns, 1995; eine weitere mit Jörg Bäcker läuft zurzeit noch).

Zum guten Schluss noch zwei besondere Geschichten: Die erste Olympia-Siegerin unter Segeln? Eine Amerikanerin, die einen Schweizer geheiratet hatte: **Hélène de Pourtalès** startete bei den Spielen 1900 in Paris mit ihrem Boot „Lérina“ bei einer Regatta auf der Seine und schnappte ihren sieben Konkurrenten die Siegesprämie von 1500 Francs weg. Sie ist sozusagen die Urgroßmutter aller Seglerinnen, die bei olympischen und anderen Segelwettbewerben neuerer Zeiten in die Schoten greifen und um Medaillen kämpfen.



„Juelssand“-Crew beim Senatspreis in Berlin

Am 18. November 1766 stach der ehemalige Offizier Louis Antoine de Bougainville im Auftrag der französischen Regierung mit zwei Schiffen – „Étoile“ und „Boudeuse“ – zu einer Weltumsegelung auf der Suche nach einem „Südkontinent“ in See. An Bord der „Étoile“ war auch der Naturforscher Philibert Commerson, begleitet von seinem jungen Diener Jean Baret. 1768 erreichten Bougainvilles Schiffe Tahiti, als zweite europäische Expedition. Ein Tahitianer, der an Bord kam, erkannte, dass der „Diener“ eine Frau war – **Jeanne Baret**. Sie und Commerson waren seit langem ein Paar, hatten ein früh verstorbenes Kind. Die beiden gingen auf Mauritius an Land, um die Natur zu erforschen. Commerson starb dort nach fünf Jahren, 1773, Jeanne kehrte auf dem Seeweg nach Frankreich zurück. Damit war sie die erste Frau, die den Globus unter Segeln umrundet hatte. Aber nicht dafür, sondern für ihre Forschungsarbeit wurde sie hoch geehrt, Denkmäler und Straßen tragen ihren Namen.



# Einladung

## Otterndorf-Ausfahrt

# Otterndorf-Ausfahrt

Liebe Otterndorf-Freundinnen & Freunde!

**Vom 29. bis 31. Mai 2026**  
**wird die Otterndorf-Ausfahrt stattfinden.**

Bevor Ihr in den wohlverdienten Urlaub segelt, wer-den wir unsere Geschwaderfahrt von Glückstadt nach Otterndorf mit einem Grillabend dort veranstalten.

Die genauen Anweisungen werdet Ihr rechtzeitig vorher erhalten.

Für den Grillabend Sorge bitte jeder selbst für Essbares und Getränke.

Holzkohle wird in Otterndorf bereitgestellt. Bei Ankunft in Otterndorf wird es zur Begrüßung wieder eine Überraschung geben.

**Anreise nach Glückstadt am 29.05.26**

**HW HH 16:18 Uhr – NW Glückstadt 21:43 Uhr**

**Am 30.05.2026 Geschwaderfahrt**

**gemäß der noch folgenden Anweisung.**

**31.05.2026 NW Otterndorf 09:02 Uhr – HW HH 17:40 Uhr**

Wer nicht mit dem eigenen Boot anreisen kann ist dennoch gern gesehen, es geht mit der Bahn oder mit dem Auto und bei rechtzeitiger Anmeldung findet sich dort auch ein Zimmer. Mitsegelgelegenheiten werden sich bei Bedarf finden lassen.

Vorstand und Festausschuss freuen sich auf viele Teilnehmer  
und bestes Segelwetter!!

## DIES UND DAS

## ZU UNSEREM TITELBILD

Die Saison naht – an den Booten wird emsig gewerkelt, Bewuchs abgeschliffen, Antifouling abgetragen, neu aufgetragen, Beschädigungen repariert, Motoren überholt, Gelcoats mit Rubber, Politur und Wachs gepflegt, Holzteile lackiert, usw. Bald werden die Boote in neuer Pracht wieder zu Wasser gebracht werden. Und ein paar lustige Ostereier-Malereien am Bootsrumpf könnten den Booten doch noch mehr Fröhlichkeit geben, oder? Dies regt die Zeichnung von Norbert Suxdorf an. Ein frohes Osterfest wünscht die Redaktion.

## Saubere ohne Gift?

## BIOZIDFREIE ANTIFOULINGS IM TEST

CKB/KI ■ In den Nachrichten 4-25 haben wir von den Vorbereitungen zu einem Realitätstest von biozidfreien Antifoulings berichtet. Neun biozidfreie Produkte wurden auf vier Segelyachten in unterschiedlichen Revieren (Süßwasser, Brackwasser, Nordsee, Ostsee) über eine Saison hinweg daraufhin untersucht, ob sie eine taugliche umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen giftigen Unterwasseranstrichen sind.

Wie der Testleiter, der Bootsbaumeister Ralf Weise berichtet, zeigen die Ergebnisse, dass die Wirksamkeit stark vom Revier, der Nutzung des Bootes und der Möglichkeit zur Zwischenreinigung abhängt. In Süßwasser und in der Ostsee schnitten viele Produkte akzeptabel ab, insbesondere wenn die Boote regelmäßig bewegt oder zwischendurch gereinigt wurden. In nährstofffrei-

chem Brackwasser hingegen versagten die meisten biozidfreien Beschichtungen deutlich und zeigten starken Algen- und Muschelbewuchs.

Das wirksamste Mittel im Test war „International B-Free Explore“, das auf allen Testbooten nahezu keinen Bewuchs oder Pockenbefall zeigte und insgesamt die beste Haftung und Schutzwirkung bot. Andere Produkte wiesen entweder starken Bewuchs auf oder hatten Probleme mit der Haftung, teils löste sich die Farbe beim Reinigen sogar ab.

Biozidfreie Antifoulings können also funktionieren, sind in schwierigen Revieren aber kein vollwertiger Ersatz für giftige Systeme. Wer umweltfreundlich damit fahren möchte, sollte regelmäßige Reinigung, passende Revierwahl und viel Bewegung des Bootes einplanen.

**Detaillierte Informationen:** Ralf Weise, „Saubere ohne Gift?“. In: PALSTEK 1/26, S. 122-129.

## Schutz vor Angriffen auf das GPS

## OPTISCHE GYROSKOPE ALS NAVIGATIONSINSTRUMENTE

CKB/KI ■ In der Ostsee nehmen seit dem Ukraine-Konflikt Störungen und gezielte Manipulationen von GPS/GNSS-Signalen deutlich zu (Jamming- und Spoofing-Angriffe). Davon sind sowohl Navigationssysteme mit elektronischen Seekarten (ECDIS) als auch AIS- und Radarsysteme betroffen.

Als Antwort auf diese wachsenden Risiken gewinnen GNSS-unabhängige Navigationslösungen wie **optische Gyroskope** (oder Faserkreisel) an Bedeutung. Optische Gyroskope sind sehr genaue Sensoren, die messen, wie sich etwas dreht oder bewegt. Sie funktionieren

**ohne Satelliten.** Stattdessen nutzen sie Licht: Zwei Lichtstrahlen laufen im Kreis in entgegengesetzte Richtungen. Wenn sich das Gerät dreht, brauchen die Lichtstrahlen unterschiedlich lange – daraus kann die Bewegung berechnet werden. Dieses Prinzip heißt **Sagnac-Effekt**. Solche Gyroskope sind unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen, Vibrationen und Cyberangriffen.

Früher waren optische Gyroskope groß und teuer. Heute können sie auf winzigen Chips gebaut werden. Firmen wie Anello Photonics und Anschütz haben kleine Geräte entwickelt, die sehr genau sind und wenig Strom verbrauchen.

**Quelle:** Hendrik Härter (2025), Optische Gyroskope als Alternative zur GPS-Ortung. „Elektronik Praxis“. <https://www.elektronikpraxis.de/neue-gyroskoptechnik-praezise-navigation-ohne-gps-a-dba2d5f291b7c0278d3b954923ba2475/>

## Ein schmieriges Problem

# TRINKWASSERHYGIENE AN BORD

CKB/KI ■ Der Biologe und Trinkwasserexperte Michael Saefkow widmet sich ausführlich dem sensiblen Thema des Trinkwassers an Bord von Yachten. Bereits das an manchen Marinas bereitgestellte „Frischwasser“ entspricht nicht automatisch den Anforderungen an Trinkwasser, sondern kann noch erhebliche Mengen an Keimen enthalten.

Trinkwasser an Bord kann mit gefährlichen Krankheitserregern belastet sein, weil sich in Tanks und Leitungen, besonders in Toträumen, **Biofilme** aus Bakterien, Pilzen, Viren und Amöben bilden. Einmal entstanden, regenerieren

sich solche Biofilme selbst nach mechanischer Reinigung oder kurzfristiger Desinfektion sehr schnell. Viele gängige Maßnahmen dagegen sind unzureichend: Filter bieten keinen Keimschutz, sondern können selbst verkeimen, UV-Anlagen wirken nur dort, wo das Licht hin kommt – also nicht in Leitungen, Silberionen sind gesundheitlich bedenklich und seit 2017 verboten. Aktives Chlor (z. B. Natriumhypochlorit), das dem natürlichen Abwehrmechanismus des menschlichen Immunsystems ähnelt, ist die **einzige dauerhaft wirksame, zugelassene und gesundheitlich sichere Methode**, um Trinkwassersysteme hygienisch zu halten. Trinkwasser mit aktivem Chlor eignet sich sogar zur Oberflächenbehandlung von Obst und Gemüse vor der Lagerung – ohne Nachspülen. Das verlängert die Haltbarkeit für die Langfahrt deutlich.

Der Skipper trägt für die Hygiene des Wassers an Bord eine auch rechtliche Verantwortung gegenüber seinen Mitseglern.

**Mehr Informationen:** Michael Saefkow, „Trinkwasser“. In: PALSTEK'1/26, S. 62-68.

## DAS BÜCHERSCHAPP

# „JENSEITS DER WINTERSONNE“

Vorgestellt von Norbert Suxdorf ■ „Eine Frau hat am Ruder nichts verloren!“ Da irrt er sich aber, der Kerl, der früh am Morgen mit der Faust gegen den Schiffsrumpf donnert. Die Frau, die er anbrüllt, besegelt am Ruder ihres Kutters ein besonders unwirtliches Revier am nördlichsten Ende Norwegens, wo Atlantik und Barentssee sich treffen. Drei Jahre ist die Norwegerin Veronica



Skotnes (\*1998) dort unterwegs. In ihrem Buch schreibt sie über das „Leben und Segeln im Nordmeer“ – über verlassene Inseln und Dörfer, über den Niedergang der Fischerei, die früher diese Region ernährte,

über Begegnungen mit Menschen, die hier alt wurden oder jüngst hierherkamen.

Vor allem aber schreibt Veronica Skotnes über ihr Verhältnis zum Meer: *„Ich kenne das Meer gut. Wir leben jeden Tag zusammen, und selbst der Sturm ist mir vertrauter Freund und Begleiter geworden, denn hier in diesen Breiten begegnen wir uns regelmäßig, und solange ich nicht versuche, mich ihm entgegenzustellen, grüßt er freundlich und rauscht vorbei... Darum habe ich keine Angst, wenn ich allein draußen auf dem Meer unterwegs bin, in der Regel nicht, denn das Meer ist mir nicht fremd.“*

Wir lesen aber auch, dass selbst in dieser Region das Meer vermüllt ist. Veronica Skotnes schreibt: *„Vor zwei Jahren habe ich den Sommer damit verbracht, an der Küste von Mehamn Plastik einzusammeln... Im Inneren der Fjorde registrier-*

*ten wir eine Tonne Plastikmüll pro hundert Meter Strand. In dem Gebiet, in dem wir aufräumten, wohnt niemand, das Plastik kam ausschließlich vom Meer, und man schätzt, dass lediglich zwanzig Prozent des Plastikmülls aus dem Meer ans Ufer gespült wird.“*

**Veronica Skotnes (2026): „Jenseits der Wintersonne – Leben und Segeln im Nordmeer“. Aus dem Norwegischen von Christiane von Bülow. 208 Seiten. Illustrationen und Karten: Veronica Skotnes. Delius Klasing Verlag. 26,80 Euro.**

**Zu guter Letzt**

**KI UND SVAOE NACHRICHTEN**

Von Christiane Krieger-Boden ■ KI, die Künstliche Intelligenz, entwickelt sich rasant und ist längst allgegenwärtig geworden. Und – voila! – auch ich bediene mich inzwischen in den Nachrichten der KI. Läuten da alle Alarmglocken? Muss man nun befürchten, in unseren braven „Nachrichten“ mit Fake-News und mit Bosheiten fragwürdiger Chatbots überschüttet zu werden? Ganz abgesehen von Fotos, die „beweisen“, dass der SVAOe immer alle Regatten gewonnen



# Seemann & Söhne

**Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG**

**Schenefeld**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 8660610

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Rissen**  
Ole Kohdrift 1  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Bestattungen  
aller Art und  
Bestattungsvorsorge**

[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

hat (oder, boshafterweise, genau im Gegenteil alle verloren hat)?

Nein, keine Sorge. Ich benutze KI für sehr begrenzte Zwecke. Ich sehe ja immer einige Segel- und Bootsfachzeitschriften durch, schaue auch mal bei den Websites von ELWIS und der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung rein, immer auf der Suche nach Artikeln und Informationen, die für die Mitglieder interessant sein könnten und auf die ich sie deswegen hinweisen möchte. Wenn ich dann beispielsweise so einen ziemlich langen Artikel zum Umgang mit Gewitter und Blitzeinschlag an Bord finde, dann beauftrage ich die KI, eine kurze Zusammenfassung zu schreiben. Die ist für mich aber nur der Ausgangspunkt für die abzufassende Notiz, zur

Vermeidung der geistigen Blockade vor dem ersten Satz: ich schreibe dann eine eigene, für uns passende Einleitung, ich lege den Fokus etwas anders, ich ergänze Dinge, die in der Zusammenfassung fehlen, und streiche anderes, das ich überflüssig finde, ich wähle andere Worte. Letztlich bleibt für die Endfassung in der Regel „kein Stein auf dem anderen“, kein Satz wie er war. Und unsere Fotos bleiben selbstverständlich alle handgemacht und werden nicht manipuliert.

Der Ehrlichkeit und Transparenz halber werde ich immer kennzeichnen, wenn ich mir von KI habe helfen lassen. Aber kein gespenstiger KI-Troll wird seinen Schatten auf unsere „Nachrichten“ werfen; Fehler in meinen Beiträgen mache ich schon immer noch selbst!



#### **Herausgegeben im eigenen Verlag des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.**

Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/881 1440, Fax 040/880 7341, E-Mail: [info@svaaoe.de](mailto:info@svaaoe.de) Internet: [www.svaaoe.de](http://www.svaaoe.de)

**Bürozeiten der Geschäftsstelle:** Dienstag bis Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr; Dienstagnachmittag 15:00 bis 19:00 Uhr, Montags ist das Büro geschlossen.

**Bankverbindung:** Hamburger Sparkasse, IBAN DE60200505501265103992 / BIC HASPDEHHXXX

**Redaktion:** Marcus Boehlich, Luise Boehlich, Birgit und Hermann Güldener, Stefanie Holke (Layout), Christiane Krieger-Boden (Schriftleitung), Dr. Stephan Lunau (Herausgeber), Götz-Anders Nietsch, Hartmut Pflughaupt (Verwaltungsunterstützung), Norbert Suxdorf, Andreas Völker

E-Mail: [redaktion@svaaoe.de](mailto:redaktion@svaaoe.de). Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu redigieren.

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang, [info@wirmachendruck.de](mailto:info@wirmachendruck.de)

**Anzeigen:** SVAOe, Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/881 1440, Fax 040/880 7341, E-Mail: [mail@svaaoe.de](mailto:mail@svaaoe.de)

**Die Bezugsgebühr** für die Nachrichten ist im Mitgliedspreis enthalten. Die Clubnachrichten erscheinen sechsmal im Jahr.

**Redaktionsschluss** ist jeweils am Ende eines geraden Monats. Gedruckt auf 100 % chlorfreiem Papier.

**Alle Fotos, Bilder, Graphiken und Texte unterliegen dem Copyright und dürfen ohne Genehmigung nicht weiterverwendet werden.**



*Sommerlicher Sonnenuntergang beim Sommergrillen in Börsfleth, Blick vom Bootsanleger  
(Foto Birgit und Hermann Güldener)*



# Sturmerprobt. In jeder Hinsicht.



Von der Tragkonstruktion bis zur Lichterführung: Schreib+Keppler fertigt Anlagen, die Wind und Wetter trotzen – und Marken dauerhaft sichtbar machen.



